

Ottendorfer Zeitung

Amts- Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mfl. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierfach
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinstmögliche Körpers-Zeile oder
drei Raum 10 Pf. — Im Reklometeil
für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilageschüttung nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“ „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Röhle, Inh. A. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Ottrilla.

Nummer 118.

Sonntag, den 1. Oktober 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

bezinst. Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr. Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bisher auswärtige Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Zwischen Italien und der Türkei ist der Krieg ausgetragen.

Der bekannte Flieger Kapitän Engelhardt ist in Johannisthal bei der Flugwoche abgestürzt und war sofort tot.

Hoffte Gewitter haben große Strecken Schäden verursacht.

Die kleine Küstenstadt Espinho in Portugal wurde durch eine Sturmflut zerstört. Viele Menschen fanden dabei den Tod.

Verständiges und Häufigliches.

Ottendorf-Ottrilla, 30. September 1911.

* Vor 25 Jahren schlossen Herr August Richter und dessen Gattin den Ehebund. Mit der Silberzeit dieses Tages verbindet man morgen sinnigerweise den Hochzeitstag der Tochter des Jubelpaars. Beiden Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

In Wiesentreis ist vielfach die Meinung verbreitet, daß der Mieter noch 2 bis 3 Tage Freit zum Räumen der Wohnung nach beendigter Mietzeit (31. März, 30. Juni, 30. September, 31. Dezember) habe.

Weder das bürgerliche Gesetz noch das Deutsche Reich noch eine Verordnung der Verfügung im Königreich Sachsen gewährt dem Mieter eine besondere Auszugsfrist. Der Mieter kann also wider zum Auszuge noch zur Verteilung der Wohnung, so weit ihm solche obliegt, eine Freit verlangen. Streng genommen hat er die erwarteten Räume bis zur Mitternacht des letzten Tages der Mietzeit zu räumen. Nach der Spruchprüfung des königlichen Amtsgerichts wird aber die Räumung noch als rechtzeitig angesehen, wenn sie am letzten Tage Vormittag nach Ablauf der Mietzeit erfolgt. Ist nun der nächste Tag (in diesem Fall 1. Oktober) ein Sonntag, so braucht der Mieter nicht am Sonnabend (1. Oktober), sondern erst am nächsten Werktag, also am Montag, zu räumen und zwar möglichst früh. In dies beim besten Willen nicht möglich, so hat er wenigstens einen oder mehrere Räume frei zu machen, damit der neue Mieter seine Möbel einzubringen und eventl. auch darin wohnen kann. Räume die Mieter nach pünktlich, so hat er allen, dem Hausherrn dadurch entstehenden Schaden zu tragen.

* Wegen Abhaltung von Schießübungen während der Munitio am 3. bis 5. Oktober 1911 von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr 30 Min. Nachmittag wird das gesamte im Gefahrenbereiche des Infanterie-Schießplatzes bei Glashütte liegende und durch Warnschildern kennzeichnete Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebendgefahrt verbunden und daher verboten.

Dresden. Das Schwurgericht verurteilte schon oft vorbestrafte Siedlerzergreiflichen Paul Arno Schreiter aus Weißig, der am 31. Mai auf Baukroder Flur vorsätzlich im Walde Feuer anlegte, wegen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenschutzstrafe.

* St. Majestät der König hat dem Präsidenten der Internationalen Hygiene-Ausstellung Geh. Kommerzienrat Bingner den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat und dem Vizepräsidenten dieser Ausstellung

Vorständen des Landesmedizinalkollegiums Prof. Dr. Renz den Titel und Rang als Geheimer Rat verliehen.

Der Kreisausschuß der Kreishauptmannschaft Dresden hat heute einen aufsehenerregenden Beschluß gefaßt. Er beschloß nämlich, dem Naturheilanstalt Bilz, der in Nadeburg seit langen Jahren eine in ganz Deutschland bekannte Naturheilanstalt besitzt, die Konzession zu entziehen. Den Anlaß dazu gab ein Besuch eines Sohnes Bilz um Genehmigung einer Privatkrankenanstalt in der Fürst Reichenberg bei Dresden. Aus diesem Anlaß griff der medizinische Sachverständige in der Kreishauptmannschaft, Obermedizinalrat Dr. Streit, auf das den Kreisausschuß vor einem Jahre bereits vorgelegte Gesuch zurück und wies an der Hand einer Anzahl von Beispielen noch, daß verschieden gegen die Bilzsche Heilanstalt erhobene medizinische und fühlliche Bedenken vollständig gewesen sind. Das führte den Kreisausschuß zu dem Entschluß Bilz die Konzession zu entziehen und das Gesuch des jungen Bilz um Genehmigung einer Privatkrankenanstalt abzulehnen.

Lipsia. Ein holländischer Unglücksfall, der ein junges Menschenleben forderte, ereignete sich in der Wohnung eines Arbeiters in der Spichernstraße in L.-Anger-Großdörfchen.

Die Ehefrau hatte einen Topf mit Kochendem Wasser aus der Küchenmaschine genommen und ihn auf die Ofenbank gestellt. Der Topf fiel hierbei herab. Dabei wurde die Frau erheblich verletzt und ihr acht Monate altes Kind, das sich in der Nähe befand, schwer verbrüht. Das kleine Wesen ward nach dem Kinderkrankenhaus gebracht, wo es jetzt gestorben ist.

Bautzen. In der Ullmannschen Sandgrube wurden vorgestern abend der 41jährige Butterhändler Roth, Ullmann und der 32 Jahre alte Bauunternehmer A. Gläser, als sie im Begriff waren, aus der Grube zu fahren, durch herabstürzende Stein- und Sand-

massen verschüttet. Der kleinen Vater begleitende 5 Jahre alte Knabe Ullmann rannte nach Hause und holte Hilfe. Ullmann stak bis zur Brust in Sand und Erdreich und wurde gerettet, dogegen lag Gläser etwa anderthalb Meter tief unter den herabgestürzten Massen und konnte erst nach zweieinhalb Stunden gerettet werden.

Leipzig. Ein schwerner Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr an der auf bösiger Flur gelegenen Mordgrundbrücke. Ein junger Mann, ein Arbeiter aus Dresden, fuhr verbündigt mit seinem Zweirad den sogenannten „Hirschberg“ herunter.

Beim Aussteigen vor einem ihm entgegennommenden Wagen konnte er das Rad nicht mehr richten, fuhr in das Gleis der Straßenbahn, stürzte hin und blieb schwerverletzt liegen.

Anscheinend handelt es sich um eine schwere Gehirnerschütterung. Auch im Innern scheint er erheblich verletzt zu sein.

Böckwitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr

an der auf bösiger Flur gelegenen Mordgrundbrücke. Ein junger Mann, ein Arbeiter aus Dresden, fuhr verbündigt mit seinem Zweirad den sogenannten „Hirschberg“ herunter.

Beim Aussteigen vor einem ihm entgegennommenden Wagen konnte er das Rad nicht mehr richten, fuhr in das Gleis der Straßenbahn, stürzte hin und blieb schwerverletzt liegen.

Anscheinend handelt es sich um eine schwere Gehirnerschütterung. Auch im Innern scheint er erheblich verletzt zu sein.

Bautzen. Die Familie des Zigarrensortierers Höring aus Schildau, bestehend aus Mann, Frau und zwei Kindern im Alter von 7 und 10 Jahren, wurde wegen Typhuseinfektion in das Bautzener Stadtkrankenhaus eingeliefert.

Das Vermögen eines Wohlbüters ist der Stadt Bautzen zugefallen. Der am 4.

September verstorbenen Rechtsanwalt Clemens Drack hat seiner Vaterstadt, wie verlautet,

60000 Mfl. vermacht.

Bautzen. Infolge Steigerung der Lebensmittelpreise hat der Rat beschlossen, neben dem

Die Zeitung als Schule.

Die Kleinen in die Schule gehn,
Wir Großen in die Zeitung seh'n,
Was in der Schule unbehaglich,
Ist in der Zeitung angenehm.
Dort lernt sich alles ziemlich schwer,
Hier macht es keine Mühe mehr.
Was Lesen, die Geographie
Erweitert man, vergißt es nie.
Dabei tut's gange Weltentund
Sich und mit jedem Tage fund.
Wir hören von Amerika,
Von Asien und Afrika,
Von letztem in einem fort,
Sie kennen ja das große Wort,
Man hört's bei Tage und bei Nacht
Und träumt davon, eh man erwacht —
Die Zeitung lebt und ferner auch,
Was überall im Vonde Brauch.
Dabei schärt sie uns den Verstand
Und senkt zum schönen Heimatland
Die Liebe füllt in Herz und Sinn —
Wo sie nicht ist, kommt sie noch 'rin
Die Zeitung sozt und früh und spät,
Wie's hier und wie es draußen steht,
Kurzum, man wird sie nennen bald
Die größte Unterrichtsanstalt.

müssen verschüttet. Der kleinen Vater begleitende 5 Jahre alte Knabe Ullmann rannte nach Hause und holte Hilfe. Ullmann stak bis zur Brust in Sand und Erdreich und wurde gerettet, dogegen lag Gläser etwa anderthalb Meter tief unter den herabgestürzten Massen und konnte erst nach zweieinhalb Stunden gerettet werden. Ullmann hat nicht unbedenkliche innere Verletzungen erlitten.

* Die wilde Jagd. Wo soll sie noch hinführen, wie soll sie enden, die wilde Jagd, die jetzt Leben heißt? In der Arbeit wie im Vergnügen wird gezeigt! Wer nicht mit kann, wird von der wilden Jagd umgerissen und niedergetreten. Vorgesetzte hetzen ihre Untergebenen, und diese sich untereinander. Wer fragt darnach, ob der Rüchtje die aufgesäudete Last zu tragen vermag? Wenn nicht, sehr einfach, so kommt eben ein anderer an die Reihe. Wen kümmert noch das Wohl und Wehe des Rüchtje? Wenn seine Gesundheit zerstört wird, sein Geist leidet, seine Seele in Verzweiflung gerät — wer fragt danach? Jeder will nur seine eigenen Interessen wahren, sich selbst der Rüchtje sein! Die wilde Jagd geht über Leidenschaft. Sogar am Sonntag wird gearbeitet. Neuer denn alles beherrschend Sprichwort „Zeit ist Gold“ hat man ein anderes sicher vergessen: „Zeit ist Gnade“, nämlich Gnadenfrist für ein Dasein von der Wiege bis zum Grabe, die wir nicht ausnutzen sollen durch Arbeit und Vergnügungen zur rechten Zeit und im richtigen Maße. Diejenigen aber, die diese Gnadenfrist vergessen durch die ununterbrochene, schmutzige Jagd nach Geld und Gut, fallen ihr oft selbst zum Opfer. Wenn sie endlich meinen, etwas erwerben zu haben, um nach Herzens Lust geniesen zu können, dann halten sie sich wider Willen eine tödliche Krankheit mit ergeht, und sie, die immer nur sich selbst die Rüchtje waren, müssen die gütig erzielte Freude zurücklassen — ihr andere.

Letzte Nachrichten.

Frankreichs Hahn. Die „France militaire“ verbürgt Deutschland als Kolos mit tönernen Füßen und ruft der Türkei zu: Wo ist jetzt der Beschützer des Islam, euer einziger Freund? Wo ist der Beschützer aller Schwachen, Reicher, Aboul Hamids, Muley Hassids usw.? Er verspricht nur, um euch auszubauen. Helfen will und er kann nicht, weil England, Russland und Frankreich es nicht erlauben.

1912. Die Stadtbebauung obwohl, 1912

P. Ein tr

der Hambur

die Gattin

einer läng

der Zug e

Wiederher

und dro

lichen Verle

ter großer

Abreise

zum großen

großen

Arbeiter

arbeitet

sofort

berichtet

Der Streit um Tripolis.

Dem türkischen Reich soll jetzt das legte Dilemma in Nordafrika genommen werden, nachdem es nach und nach Tunis, Algier, Ägypten verloren hat. Seelich, die Mächte werden wohl nicht viel tun können, diesen diplomatischen Altfriedlicher Durchdringung zu verhindern, denn hinter Italien steht Frankreich, das ja eins der italienischen Diplomatie für die Hilfe von Algieras (gegen Deutschland) freie Hand in Tripolis zugesagt hat. Die legte Hoffnung der Türkei ist, dass Deutschland, nachdem Frankreich, Österreich und England ein Eingreifen bedauern abgelehnt haben, und Österreich mehr oder minder verlausiert erklärt hat, es könne dem Dreikönigreich nicht entgegentreten, wünsche aber auch nicht

den Orient in Flammen

zu leben. Mit behaglicher Freizeit erzählen die englischen Blätter ihren Lesern, in welcher peinlichen Lage Deutschland sei. Und sie haben nicht unrecht. Deutschland kann nicht gegen seinen Verbündeten vorgehen, kann sich aber auch nicht gegen die Türkei erklären, weil es damit alles Vertrauen in Konstantinopel einbüßt würde. Bleibt also nur der Weg Friedlicher Vermittlung. Das aber ist erst recht schwer. In Italien herrschte die größte Kriegsbereitschaft, und der Generalstreit, der von den Schwestern aus Anlaß der Tripolis-Katastrophe erklärt worden war, ist länglich gescheitert. Das italienische Volk unterstüzt das

Kriegerische Vorgehen der Regierung. Die Wünsche und Ansprüche Italiens werden erst in der Rote Gesetzestexte, die der italienische Botschafter anfangs Oktober nach Konstantinopel mitnehmen wird. Es ist nicht unmöglich, dass inzwischen zur Unterstreichung der geplanten diplomatischen Unterhandlung italienische Flottenverbündungen in Tripolis und im Ägyptischen Meer einzutreten. Nach der Tribuna hat der italienische Geschäftsträger in Konstantinopel dem Großwesir aber bereits eine sehr energische Note überreicht, in der Italien gegen die Belästigungen Einspruch erhebt, denen die italienische Kolonie in Tripolis durch den Nationalismus des Marokkanen ausgesetzt sei. Die Note sagt, Italien würde eine Entsendung türkischer Militärschiffe nach Tripolis als überaus schmerzlegendes Amt ansiedeln. In Konstantinopel wird dagegen behauptet, dass in Tripolis niemand in Gefahr sei, und dass Italiens Vorgehen eine Folge der

Fahrt Deutschlands nach Agadir

sei. Demgegenüber sei aber daran erinnert, dass es noch kein Agadir gab, als Italien für die Hilfe, die es Frankreich in Algieras geleistet hat, von der Republik freie Hand in bezug auf Tripolis gewährleistete wurde. Die Mittelmarettage und die Auseinandersetzung der Küstenländer ist nicht durch Agadir, sondern durch den französischen Vormarsch nach Tunes aufgetreten, und als wie von Frankreich Gebietsentzückungen für seinen Nachzunahm in Marokko forderten, handelt es sich um Frankreich gehörendes Gebiet, aber das es frei verfügen konnte, nicht aber um die Erbbaubesitzende Länder zu betreffen. Es steht sich im Augenblick nicht sagen, ob

Deutschlands Friedensvermittlung,

von der alle Mächte sprechen, Erfolg haben wird. In Berlin verlautet allerdings, dass Deutschland der Vermittlungsfrage noch nicht naher getreten sei. Später oder früher wird die Regierung sich vor die Notwendigkeit gestellt sehen, für die eine oder andre Partei zu entscheiden. Englands Blätter haben also durchaus recht, unter Lage ist nicht bedeutendwert und so ist damals schwierig, da wir noch mit Marocco und dem Kongos vollaus belästigt sind. Die Türkei will Tripolis nicht verlieren und man kann es dem Sultan nicht verargen, wenn er sagt, der

Verlust von Tripolis

würde ihn zur Abdankung zwingen, weil er eine solche Deutung nicht mehr ertragen könnte. Darum rüste man in der Türkei zum liegen Widerstand. In Italien aber ist man

entschlossen, die Tripolisfrage endgültig zu regeln; denn Italien hat, wie im "Messenger" ausgeführt wird, Tripolis seit langem als letzten Ring einer Kette gebaut, die sich schließend Italien zum Gehangenen machen würde. Bei der Annahme eines französisch-italienischen Krieges, der beispielswise bei einer Änderung des französischen Regierungssystems möglich sei, sei Italien mit seinen offenen Grenzen und Städten und Bleria vor seinen Toren im Radier. Wenn es auch Tripolis verlieren, hätte es außerhalb seiner Grenzen keinen Stützpunkt gegen die mächtigen Stellungen des Gegners und würde ein Spielball anderer. Es handele sich also für Italien um vorzügliche Verteidigung des Landes, um Rettung der größten und teuersten Güter, die eine Nation habe. Wenn so eine Handelsgruppe ein Dorf überflutet hat, so führt sie in der Regel das gesamtebare Geld mit hinweg, um dafür einige wertlose Schnapsäckchen zurückzulassen. Man hofft, dass der Gouverneur gegen diesen Missstand geeignete Schritte unternehmen wird.

Wert von Tripolis für Italien

und die Notwendigkeit einsehen müssen, dass dieses Land tatsächlich in den Bereich der italienischen Interessen einbezogen werden müsse, zu dem es von Rechts wegen schon gehört. Was Italien sich in Freundschaft mit der Türkei vorbehalten habe, hätten die türkischen Staatsmänner anerkannt müssen durch Annahme der italienischen Neutralität als geringstes Abkommen. Da sie aber ihr Abschluss in offene Feindseligkeit verwandelt hätten, so sei für Italien die Zeit zum Handeln gekommen. Man sieht, es handelt sich um leicht unaufgängbare Gegenseite, und plötzlich aus dem tiefsten Frieden heraus sind Probleme aufgetaucht, die ganz Europa in seinen Grundfesten erschüttern können.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird um die Weihnachtszeit eine Besuchsrunde an die süddeutschen Fürstenthüre machen. Der Zeitpunkt dieser Reise ist noch nicht genau festgelegt.

* Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist in Berchesgaden zu längerem Jagdaufenthalt eingetroffen, ein Beweis, dass die Befindungen des Regenten nichts mehr zu wünschen übrig lädt.

* Wie halbamtlich verlautet, muss in der Marokkoangelegenheit noch einmal verhandelt werden, da Frankreich "leyle Antwort" in Berlin noch nicht voll befriedigt hat, doch handelt es sich lediglich um zeitliche Andeutungen, die an sich bedeutungslos sind. Man hofft, in wenigen Tagen mit den Verhandlungen über die Gebietsabtretung im Kongos beginnen zu können. Nachdem jetzt das eigentliche Marokkovertrag zutande gebracht ist, schreiben bezeichnenderweise dieselben Zeitungen angesummiert haben, es sei doch schade um die schöne Kolonie. Botschaft Cambon wird mehr oder minder verdeckt angegriffen, dass er von vornherein gründlich einer Gebietsabtretung zugestimmt habe. Es ist somit leider zu befürchten, dass sich neue Schwierigkeiten ergeben werden.

* Der im Reichstag ausgearbeitete Entwurf einer neuen Eisenbahn-Gesetzgebung ist durch die Bundesregierung den wirtschaftlichen Vertretungsgesellschaften mitgeteilt worden. Die Mehrzahl der Handelsfamilien hat den Entwurf beraten und über einstimmig anerkannt, dass er wesentliche Erleichterungen, Verbesserungen und Vereinfachungen enthält, sodass seine Inkraftsetzung einem dringenden Bedürfnisse des Handels und der Industrie entsprechen würde.

* Die Frage der Verlängerung des Pflicht der Militärkommandanten ist nun mehr geregelt worden. Es hatte die Ansicht bestanden, dass die Militärkommandanten, die einer bestimmten Art der Verlängerung beabsichtigt waren, vor der Entfernung des Militärkommandanten die Löhnung weiterzugeben und diese als Entschädigung für die den Bürgelhöfen geleisteten Dienste ansehen werden könnten. Diese Ansicht ist irrig. Wie festgestellt wurde, sind Militärkommandanten während der Zeit ihrer vorläufigen Verhältnisse

bewahren, Walter, lassst mich vor dem schweren Tode retten; in deiner Hand allein liegt die Entscheidung über mein Geschick."

"Ich verstehe dich nicht, Walter, und ich bitte dich um Geduld, lass mich jetzt keine großen Worte machen. Es ist selbstverständlich, dass ich alles tun werde, was in meinen Kräften steht. Aber ich weiß nicht, was du von mir erwartest, und ich ersuche dich deshalb, es mir kurz und bündig zu sagen."

Der Regierungsrat nahm seine ruheloße

Wanderung durch das Zimmer wieder auf.

Was er jetzt noch auszusprechen hatte, fiel ihm offenbar viel schwerer als alles Vorangegangene.

Meiner Überzeugung nach gibt es kein Mittel mehr, die Vorlegung des Wechsels zu verhindern. Es kann sich also nur darum handeln, den Professor rechtzeitig vorzubereiten und ihm zugleich das Geld anzuweisen, damit er das Akzept einlässt, wie wenn es wirklich vorlassen und was, in aller Welt, sollte ich dann beginnen? Datum mußt du statt meiner zu ihm schreiben, Walter!"

Mit aller Entschiedenheit schüttelte Doktor Gernsdorff den Kopf.

"Schlage dir diesen Gedanken aus dem Sinn, Vater — es ist schlechterdings unmöglich.

Du weißt, dass ich den Professor während seines Urlaubs hier in der Zeitung des Krankenhauses vertrete, und das durch die Übernahme der Direktionsgeschäfte ohnedies mehr als die doppelte Arbeitslast aufgebürdet worden ist.

Außerdem ist jetzt gestern einer unserer

Assistenten infolge einer Blutvergiftung dienst-

gung auch dann nicht versicherungspflichtig, wenn sie die Löhnung während dieser Zeit weiter bezahlen. Diese Löhnung stellt nicht eine Bezahlung der Dienste zur Einarbeitung in den neuen Beruf dar. Die Versicherungspflicht der Militärkommandanten beginnt von dem Zeitpunkt an, wo sie gegen Lohn oder Gehalt eine feste Beschäftigung bei der Bürgelhöfe erhalten.

* Die Einwanderung asiatischer Händler nach Deutsch-Ostafrika bildet eine zunehmende Gefahr für die in der Kolonie angesiedelten europäischen und vor allen Dingen deutschen Kleinhandels. Die einwandernden Männer durchziehen als Handelsleute die Küstengebiete und bewuchern die Eingeborenen. Wenn so eine Händlergruppe ein Dorf überflutet hat, so führt sie in der Regel das gesamtebare Geld mit hinweg, um dafür einige wertlose Schnapsäckchen zurückzulassen. Das Lässt den Bürgelhöfen verloren gehen.

Osterreich-Ungarn.

* Von der österreichischen Regierung wird die Macht angelobt, wie

Reichsverwaltung in Wien und Berlin als feststehend anzusehen,

um über den Zeitpunkt findet noch ein

Gedanken austausch statt.

Schweiz.

* Die Welt ist augenblicklich nicht auf Frieden

gestimmt. Das empfindet auch die internationale Friedensvereinigung in Bern; denn

sie hat die Verschiebung des geplanten Friedens-Kongresses in Rom auf den 21. bis 26. März beschlossen. Ist die Tagung dort "aus irgendeinem Grunde" nicht möglich,

soll sie in Bern stattfinden.

England.

* Wie Londoner Blätter berichten, ist die

Reise des englischen Admirals

nach Wien und Berlin als feststehend an-

gesetzt, um über den Zeitpunkt findet noch ein

Gedanken austausch statt.

England.

* Die Lage in Berlin ist völlig un-

wiss. Das Gericht, der ehemalige Schah

Rohammed Ali sei von den Regierung-

schuppen gefangen genommen worden, befindet

sich nicht. Da eine strenge Nachsuchen

geht wird, fehlen zuverlässige Nachrichten, doch

sagt gerade diese Nachricht darauf schließen, dass

der Regierung noch nicht die gesuchten

Ergebnisse gefunden hat.

Italien

* Die Katastrophe von Toulon.

Der deutsch-französische Marokkohandel, den die Geister in Frankreich wochenlang auf das Lebhafteste beschäftigt hat, ist jetzt in den Hintergrund getreten vor dem schrecklichen Unfall, der das Panzer Schiff "Liberia" betroffen hat, das im Hafen von Toulon infolge einer Explosion völlig vernichtet wurde, wobei über zweihundert Menschen den Tod fanden. In den Zeitungen berichtet, wie an den amtlichen Stellen, furchtbare Verwüstung. Die tollsten Gerüchte über die Ursache des Unglücks und über die Zahl der Opfer werden verbreitet. Auch die Zahl der Bevölkerung der "Liberia" wird verschieden angegeben. Einige sprechen von 710 Mann, die anderen von 740 und sechs von 752. Von diesen befanden sich zur Zeit des Unglücks noch rund 140 auf Ueland an Land, während den jüngsten Berichten aus Toulon zufolge 369 in unerhörtem Zustande wiedererstanden sein sollen. Das Marineministerium beziffert die Zahl der Verwundeten auf 204, der Verwundete auf

Von Nah und fern.

Städtebau-Ausstellung Düsseldorf. 1912. Die Düsseldorfer Stadtvorstände beschlossen, 1912 dort wiederum eine Städtebauausstellung abzuhalten. Zur Ausstellung sollen sich nicht nur Bebauungspläne, sondern auch bauwissenschaftliche und andere einschlägige Ausstellungen aus den Städten Rheinland-Westfalen gelangen.

P. Ein trauriges Wiedersehen. Auf dem Hamburger Sternschanzen-Bahnhof hatte die Gattin des Geschäftsführenden Olle einen Anstand, um ihren Mann zu empfangen, der während einer längeren Tour zurückkommen sollte. Der Zug einfelte, öfterte Olle in der Freude des Wiedersehens die Gepäckträger zu zeitig, stieß auf und brach kurz vor seiner Frau mit erheblichen Verzögerungen zusammen. Der Reisende wurde zwar schnell in das Krankenhaus geschafft, doch er starb infolge der erlittenen Gehirnblutung, bevor er das Bewusstsein wiedererlangt hatte.

Der große Moor- und Waldbrand bei Herrenhütten. Heute durch den niedergewogenen Neger endgültig gelöscht. Im Vorderfeld es trostlos aus. Auf einer 15.000 Hektar großen Fläche ist aller Pflanzenwuchs verschwunden.

Beim Julafest erschlagen. In Memmingen legte sich der deutsche Sohn des Ortsbeamten, um die Treppe zu vermeiden, den Steg, von einem Abholzungspflichtigen vom Steg aus auf die Straße heruntergestürzt und dabei, während er sich blutet, von einem alten herabstürzenden Schornstein erschlagen.

Arbeiterkrawalle in Böhmen. In dem tschechischen Dorf Žebrák zerstörten 2000 Textilarbeiter auf Wirtschaftsgebäude und vernichteten 170 Gendarmen und nach Žebrák morden.

Ausführung einer spanischen Sierampier zum Mann. Nach einer Auseinandersetzung der spanischen Regierung ist es Frauen, als Sierampierinnen einzuziehen, in diesem Verbot war, wie spanische Frauen berichten, Maria Salome als leidenschaftliche Sierampierin aufgetreten. Gestern die Dame Augustina Salome und den Degen mit gewohnter Grazie und in der malerischen Tracht eines Torero. Am Abend hat sich Maria Salome ausgespielt, dass sie wirklich ein Mann ist, obwohl sie bis dahin, ebenfalls hemmten, geschildert zugeschaut.

Ein griechischer Konsul von Naubern. Zu das Abenteuer des Denenzen-Schäfers erinnert eine Erzählung, die sich im Bezirk Melanopoli zugehört. Dort wurde der griechische Botschafter, der sich in Begleitung eines Knechtes, der auf einer Jagdparade befand, auf einem Stein unter einem Baum aufgehängt, die beiden Blücher blieben unverletzt.

Die Cholera in Mazedonien. nimmt in der Verherrlichung der Erkrankungen zu. Zugen sind 16 neue Fälle festgestellt, von denen sieben tödlich verlaufen sind. Rieselt am der Bahnhofe Soloniki - fassbar ist und das gestohlene Gut unbemerkt, als er die Raumigkeit einnahm, es zu verstecken.

Die Cholera in Mazedonien. nimmt in der Verherrlichung der Erkrankungen zu.

Zugen sind 16 neue Fälle festgestellt, von denen sieben tödlich verlaufen sind. Rieselt am der Bahnhofe Soloniki - fassbar ist und das gestohlene Gut unbemerkt, als er die Raumigkeit einnahm, es zu verstecken.

Luftschiffahrt. Das schon im letzten Winter im Auftrag des Kriegsministeriums gebaute Militär-

Zeppelin-Luftschiff wird nun mehr fertiggestellt. Die Motoren unterliegen gegenwärtig ihrer letzten Prüfung. Demnächst wird das Luftschiff gefüllt und den ersten Aufzug unternehmen. Eine militärische Kommission wird dazu in Friedrichshafen eintreffen. Das neue Zeppelin-Luftschiff wird seine Kabine besitzen, dagegen weitgehende militärische Errichtungen, sogar eine durch einen Schacht zu bestiegende Plattform auf dem Rücken des Schiffes erhalten, die die Aufstellung eines Maschinengewehrs ermöglicht. Die Länge, die neuen Luftkreuzer ist 132 Meter, also um 8 Meter geringer, als der „Schwaben“. Der Durchmesser ist unbedeutend 14 Meter. Durch die Längenverkürzung und das erwartete Gewicht

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei bzw. drei Jahre alten Kinder in einem Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Berliner Humor vor Gericht.

Tantalus in der Konditorei. Vorhaben des Schlossers (zum Angeklagten Breitwieder): Sie sollen sich der Belohnung und Misshandlung gegenüber dem Kläger Haberstroh stolz gemacht haben. Weil ich noch lange in entbehrungsreicher Schule verbrachte, wurde ich höchstens von dem Angestellten angesetzt. — Das Urteil gegen Breitwieder lautet auf 40 Mark Geldstrafe. „Eine Abdankung ohne Eis!“ bemerkte dazu mit dem Schluß der Anklage mit Galgenhumor.

Eine große militärische Königsfeier

wird am 24. Januar n. Chr. veranstaltet werden. Am selben Tage vor 200 Jahren wurde der preußische König Friedrich der Große geboren. Gleichzeitig am 17. August 1886 amüslich des 100-jährigen Todesstages des großen Königs im Preußischen Kaiser Wilhelm I., des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und der gesamten Prinzen und Prinzessinen des preußischen Königshauses in der Königlichen Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam eine große militärische Gründungssfeier stattfand, soll auf Veranlassung des Kaisers auch der 200-jährige Geburtstag des „Alten Fritz“ mit einem großen militärischen Akt feierlich begangen werden. Wie der Berliner Bär erfuhr, ist eine Feier im Lustgarten zu Berlin geplant. Vorher wird der Kaiser am Tage Friedrichs des Großen in der Potsdamer Garnisonkirche einen Standnachrichten. Das Zimmer, in dem der „Alte Fritz“ das Bild der Welt erblickte, liegt im zweiten Stock des Berliner Königlichen Schlosses nach dem inneren Schloßhof hinaus zwischen Portal I und dem mittleren Eingang. Der große König war übrigens ein Sonnentisch. Die Hofchronik vom 24. Januar 1712 lädt sich über die Geburt wörtlich wie folgt aus: „Sonntag morgens nach der Predigt, da man eben um eine glückliche Genebung der Kronprinzessin wegen Verspätungen der Geburtstage gebeten, genauso wie zwischen 11 und 12 Uhr ihres dritten Prinzen Seiner Majestät hatten sich eben in Ihrem Gemache (dem heutigen Kurfürstenzimmer) an die Tafel gesetzt; aber weil kurz darauf der Königliche Leib-Medizinal-Herr Dr. von Gundelsheim, die fröhliche Zeitung von der Geburt eines Prinzen gebracht, wurden Seine Majestät vor Freuden sehr darüber erstaunt, daß Sie mit Tränen in den Augen sich alsbald zur Kronprinzessin hinunterhingen ließen und vernehmlich nicht essen konnten. Die Götter wurden alsbald gefeiert und alle Gäste auf den Balkon geladen, sodoch in einem Augenblick die ganze Stadt und der Hof in eine unausprechliche Freude getaucht ward. Seine Majestät erzählten sofort, daß auch dieser Prinz gleich den vorherigen sehr gesuchten den Namen Prinz von Preußen und Clemens führen sollte, und dingen ihm nachdem er geworden war, Nachmittags um 2 Uhr, nach einem ganz neuen Ordenskreuze vom Schwarzen Adler das Orangeband um, wobei Seine Majestät sich abermal zu Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin tragen ließen.“

Bunte Allerlei.

Eine merkwürdige Tatsache. schreibt der Gaulois, daß die meisten Herrscher Europas von verhältnismäßig kleiner Statur sind, während die Königinnen hoch und schlank gewachsen sind. Neben der Kaiserin von Italien steht der Kaiser, wenn beide stehen, klein aus, der Kaiser ist nicht so groß wie die Kaiserin. Der König von Italien reicht der Königin Elena kaum bis zur Schulter. Alfonso XIII. misst den Kopf in die Höhe, wenn er die Königin ansieht, und König Friedrich von Dänemark muß ebenfalls zu seiner Frau wie zu einer Kiste hinaufsteigen. Auch die Königin Amalie von Portugal ist einige Zentimeter größer, als König Karlos war. Sogar König Edward bildet in dieser Hinsicht unter den Fürsten Europas keine Ausnahme, denn er war leicht fast kleiner als seine Gemahlin, die schwante, hochgewachsene Königin Alexandra.

○ Kleine Weißflecke entfernen. man aus Wäsche indem man die betroffenen Stellen mit starkem Füllpulpa.

Brieumtisch auf den Tisch und drückte den Hut in die Stirn, als sei er entschlossen, zu gehen.

Walter Gerndorff hatte ihn ruhig anstreben lassen; aber er sah ihm unverwandt ins Gesicht, und die schwarzen Falten auf seiner Stirn wurden zusehends tiefer.

Was bedeutet das nun, Vater? Ich will dich nicht damit belästigen, daß ich es für eine ungemein hässliche nehme; aber mir scheint, daß du nicht gut daran bist, mit solchen Drohungen auf mich einzutönen, während sie nun ernst gemeint sein oder nicht. Vater! Da feinen Grund, dich zu töten, als du vor zwei Monaten zum Verhören dessen gekommen warst, was du getan, so liegt meiner Überzeugung nach jetzt, wo es sich darum handelt, die Polizei zu fragen, möglichst nicht der geringste Anlaß dazu vor.

Willst du mir eine monographische Befreiung halten? Über deine erhabenen Grundlage hast du mich ja schon vor zwei Monaten mehr als zur Kenntnis unverstanden.

Meine Grundlage sind die Fakten, in denen du mich erzogen hast, Vater! Ob sie für erhaben gelten sonst, weiß ich nicht; aber ich bin dir jedenfalls dankbar dafür, daß du sie mir einverlebt hast, und ich glaube nicht, daß ich jemals dahin gelangen werde, sie zu ändern. Ich halte jeden Selbstmord für eine erstaunliche Freiheit — jeden! Aber in einem Fall, wie es der deustche ist, werde ich ihn mit einer noch viel härteren Begegnung belegen können.

Du weißt also im End, daß ich weiter leben darf nach einer solchen Erinnerung vor dem Manne, den ich seit zwey Jahren be-

kämpft habe, weiterleben mit dem Gedanken der Schande auf der Stirn? Nein, nein, und konzentriert nein! Ich habe mich vor dir durch ein Gedächtnis ermächtigt, und Gott weiß, was es mich kostet hat. Aber du bist mein Sohn, und wenn jetzt meine schwere Schuld in den Augen liegt, so werfe ich in die andre alles, was ich in den drei Jahrzehnten deines Lebens für dich getan. Mag die ganze Welt ein Recht haben, mich zu verachten, du allein hast es nicht. Du durstest mich entsetzen, ohne damit zugleich mein Todesurteil zu sprechen — aber sonst kein Menschen auf Erden schreibt immerhin deinen Brief an den Professor und bitte um Gnade für deinen verbrecherischen Vater. Aber verlange nicht, daß ich die Stunde abwarte, da Vardon ihn empfängt.

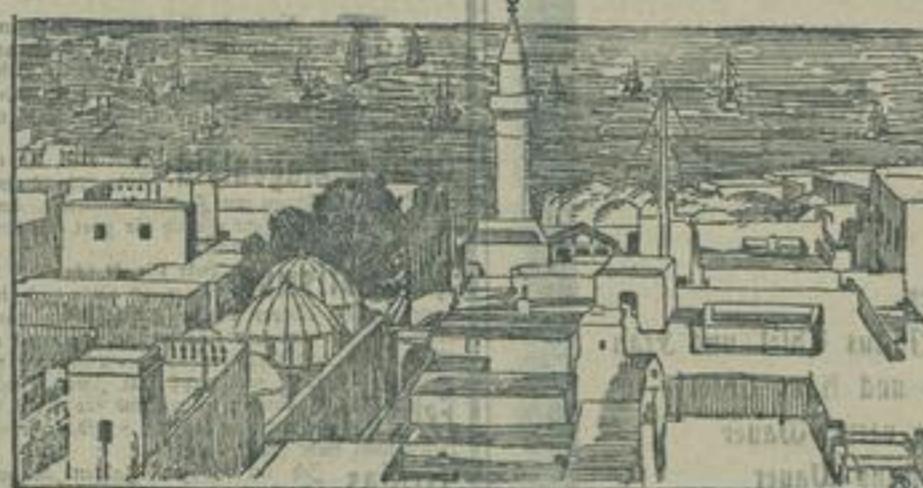
„So hast du es denn in Wahrheit für möglich gehalten, daß ich selbst mich zu deiner Schuld bestimmen würde? Nein, Vater! Ich denke gewiß nicht gering von meinen kindlichen Glücken — dies aber — dies vermag kein Mensch für einen anderen zu tun.“

Und warum wäre es so ganz unmöglich?

Du könnetst mich bis zu einer gewissen Grenze freigeben — könnetst dem Professor schreiben, daß du das Geld nicht für dich verbraucht hast, sondern daß du es nämlich belassen müssen, um mich aus einer peinlichen Verlegenheit zu befreien.“

— Fortsetzung folgt.

Der Hafen von Tripolis.



Die Stadt Tripolis, die Hauptstadt des arabischen Libanon, ist mit dem Hafen zu verbinden. Es gibt viele historische Gebäude, die in Tripolis stehen, die in das Stadtgebiet hineingehen. Die Stadt hat eine lange Geschichte und ist eine wichtige Handelsstadt.

wird eine Erhöhung der Eigengeschwindigkeit auf mehr als 20 Meter in der Sekunde erreicht werden.

Graf Scipio del Campo, der morgens auf einem Zweidecker mit einem Passagier von Berlin nach Petersburg aufgebrochen war, fiel noch vorher Tod in einen Baum. Das Unglück wurde verzweifelt, da beiden Flieger blieben unverletzt.

Gerichtshalle.

Berlin. Das Oberverwaltungsgericht hat die Ausbildung erlaubt, da für alle Staatsbeamten von jedem Justizrat eine Strafe von 40.000 Mark verhängt. Die Stadt liegt auf einer Landzunge, die in das Mittelmeer hineinführt. Viele Männer umgeben das Stadtgebiet. Die in Tripolis lebenden wohlhabenden Europäer, deren Väter in diesen schweren Zeiten nicht unglücklich bleibt, denn die ganze Hölle Tripolitanias hat hier seinen Sitz und seinen Hafen. Der Hafen ist allerdings nicht als sehr sicher. Die

Majorität der Bewohner gehorcht dem Islam an, doch leben in Tripolis mehrere tausend Malteser und Italiener. Die italienische Regierung unterhält seit langem in Tripolis mehrere Schiffe und eigene Postämter. Die in Tripolis lebenden wohlhabenden Europäer, deren Väter in diesen schweren Zeiten nicht unglücklich bleibt, denn die ganze Hölle Tripolitanias hat hier seinen Sitz und seinen Hafen. Der Hafen ist allerdings nicht als sehr sicher.

Schweinfurt. Das Landgericht hat den Richter des Ortsgerichtsvereins von Württemberg-Stadt, der 30.000 Mr. verurteilt, zu einem Jahre zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Mittel, aber in Wahrheit ist das Opfer nicht, das du es mir unbedingt verhängst, wie du mir vor zwei Monaten die Hölle verhängt hast. Ich bin ein sehr großer Mann, und meine Lebendigkeit ist groß — dir, dem Vater, brauche ich nicht zu sagen. Wie lange noch, und schaue mich dann, wo ich keinen Platz und keiner Schonung mehr bedarf und du nicht für die kurze Zeitspanne zu einem anderen gegenüber auf dich einzutragen, was dein unglaublicher Vater

Er hatte in seinem Tode gehofft, wie man zu einem ausgetragten Kranten oder zu einem Ende springt, und er wollte sich jetzt an seinen Schreibtisch legen.

Aber der Regierungsrat, dessen Züge eigentlich nie geworden waren, stand eilig auf, um nach seinem Hute zu greifen.

Ich dachte dir für diesen guten Willen, Vater!“ fragte der Regierungsrat zu seinem Sohn, und ich nahm deine freundliche Vermitzung bei Professor Bardon natürlich an. Wird es auch nur der ehrliche Name eines Toten sein, den du damit rettest, so bin ich doch weit entfernt, diesen Beweis deiner Kindlichkeit zu unterschätzen. Nur weißt du auch noch die Güte haben müssen, dich mit der Entzündung des Geldes selbst zu beschäftigen. Es wäre eine ganz unnötige Orientierung, mich lediglich um diese geringfügigen Formalitäten willen noch zuviel qualvolle Dokumenten zu verdammen.

Hier ist der Vertrag — es sind mehrere Blätter.

Der Regierungsrat legte einen dichten

Blatt' aus Friedrichshafen gemeldet wird, nun mehr fertiggestellt. Die Motoren unterliegen gegenwärtig ihrer letzten Prüfung. Demnächst wird das Luftschiff gefüllt und den ersten Aufzug unternehmen. Eine militärische Kommission wird dazu in Friedrichshafen eintreffen. Das neue Zeppelin-Luftschiff wird seine Kabine besitzen, dagegen weitgehende militärische Errichtungen,

sogar eine durch einen Schacht zu bestiegende Plattform auf dem Rücken des Schiffes erhalten, die die Aufstellung eines Maschinengewehrs ermöglicht.

Die Länge, die neuen Luftkreuzer ist 132 Meter, also um 8 Meter geringer, als der „Schwaben“.

Der Durchmesser ist unbedeutend 14 Meter.

Durch die Längenverkürzung und das erwartete Gewicht

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre alten Kinder in einem

Weinbergshäuschen erhängt hatte, wurde vom

Schwurgericht zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Würzburg. Georg Rath aus Loth, ein

notorischer Trunkenbold, der seine beiden zwei

bzw. drei Jahre



Nach kurzem Kranksein entschlief heute morgen 7 Uhr plötzlich und unerwartet meine innigst geliebte, unvergessliche Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Lucia Wauer

geb. Thiel

im fast vollendeten 27. Lebensjahr.

Mit der Bitte um stille Teilnahme bringen dies hiermit in tiefstem Schmerze zur Anzeige

Ottendorf-Okrilla und Klingenthal,
den 29. September 1911

Erich Wauer

Kaufmann Julius Thiel und Frau
Margarethe und Hans Thiel
Frau Louise verw. Wauer
Albin und Hans Wauer

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr statt.

„Hermes“-Trocken-Batterien
mit grösster Lebensdauer und hervorragender Lichtabgabe
erhalten Sie nur bei
Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla

Grösste Auswahl in Taschenlampen, Kohlen- und Metallfadenbirnen für Taschenlampen

für

Radfahrer

zu

Velodurin

unentbehrlich. Es macht den Luftschlauch dreimal haltbarer. Nagelverlegungen unschädlich, abgelegte alte Schläuche wieder verwendbar und das Mitführen der Luftpumpe überflüssig.

Mk. pro Karton

Generalvertrieb: Ewald Olbrich, Ottendorf.

1 Jahr ausreichend!

Empfehlenswerte Ausflugsorte!

Grundmühle Wachau Seifersdorf.
Allen Touristen und Spaziergängern empfiehlt ich mein im idyllischen Rödertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebtesten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke. Kalte Küche. Jeden Dienstag u. Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnis ein. R. Lehmann.

Forellenschänke Liegau

bester und schönster Ausflugsort —
hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.
Herrl. Partie durchs Seifersdorfer Tal
Gute Küche — Beigepflegte Biere und Weine
Jeden Montag und Donnerstag: ff. Eierplinsen
Hochachtungsvoll M. Ziegenhals.

Eingeschlossen



durch helle Mühle u. 100-jährige Bäume
Marienmühle im englisch schönen
Seifersdorfer Tal! Sonnen-Langensonne

Die Besucher des Seifersdorfer Tales finden in der

Marien-Mühle

besie Verpflegung zu jeder Tageszeit. — Vorzüglich, gut gepflegte Getränke. — Gute Bandfest zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll Johannes Bindermann.

Restaurant und Café „Marien-Quelle“ Liegau

Vorzügl. Speisen ■ Spec. Obst-Weine
Fein. Kaffee Div. Gebäck Schlagsahne
Mittagstisch Selbstgebackene Kuchen
Verschiedenes Eis

Modern einger. Verkehrslokal

Bestens empfiehlt sich
Hochachtungsvoll Paul Hedrich
Vereine bitte anzumelden

Schöne Fremdensäume im Sächsischen

* Jungfern und Terrassenhaus *
mit und ohne Pension
Luftbad Waldpark Lüftlhütten

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt ganz ergeben ein

Robert Lehnert.

Trültzsches Citronensaftkur

Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Zitronen gegen Gicht, Rheuma, Fett sucht, Ischias, Halsleid., Blasen-, Nieren u. Gallenstein-Probel., nebst Anwendung u. Dampfb., vieler Gebeiter, bei Anzabe dieser Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca. 50 Zitronen 5,25, von ca. 120 Zitronen 5,50 pfld. Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. Heinr. Trültzsch. Berlin O. 31 Königbergerstraße 17.

Gicht u. Magenleid. Frau Hel. Br. in Wlsch. schreibt: Teile Ihnen mit, daß ich lange an und kann ich Ihnen mit freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin 3. & von meinen Schmerzen betret und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch ihres Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückverkehrt, trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durchmesser: Magende., Schwindel, Appetitlosigkeit, Müdigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reiben im Nacken und Muskelkrämpfe im Oberarmen und Gicht in den großen Zehen mit bedeutenden Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verschleift, Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 fl. Citronensaft zu senden, mag Ihnen Sofe zu meiner Freude kaum nicht mehr fehlen lassen.

Ischias. Ich bin seit zwei Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Citronensaftkur ist

Halsleiden. Von einer beständigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt.

Gallenleiden. Haben gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die durch

H. P.

Nur jede mit Plombe H. T.

Harlemer

Blumenzwiebeln!

Als Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla und Narzissen, sowie Rosen- hochstämme u. Niedere empfiehlt

Gärtnerei H. Rauh.

Turnverein „Jahn“

Ottendorf-Moritzdorf

Heute Sonnabend, abends 9 Uhr

Monatsversammlung

Der Vorstand.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 1. Oktober

Ottendorf - Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Meldungen

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Die lichl. Unterordnung findet in 8 Tagen statt.

Großhittmannsdorf

Vorm. 1 Uhr Predigtgottesdienst.

Berlitz

* Vom 1. Sept. werden

1—5 Uhr, Monats ei-

voll verzi-

reng gehe-

Das Ne

Der Pa-

erste Reich-

nachmittags

In Dub-

eine Hung-

beginnt zu

In Berl-

mehrere sch-

trupps un-

Schiffe sta-

Steger ma-

Inzelge-

Aufzug in 5

400 Menj-

Rader

treibt wo-

Berlitz

* Vom 1. Sept.

werden

1—5 Uhr, Monat-

versammlungen

der Re-

deren

berat-

berat-